

Zahnsteiner Tageblatt

Bezugspreis:
durch unsere Boten in's
Haus gebracht, monatlich
1. — Mk., bei der Post ab-
gefordert vierteljährlich 2.70 Mk.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verfündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich
verlagst. Anzeigenpreis
die einmalige letzte Seite
25 Pf., auswärtige An-
zeigen 30 Pf.

Nr. 168.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Fr. Schidel
(Zuh. Fr. H. v. d. Oberlöhne).

Mittwoch, den 6. August 1919.

Verantwortlich:
Schriftleiter Fr. H. v. d. Oberlöhne.

57. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Pollzeigerichtsitzung vom 25. Juli 1919.

Ver. u. Name	Vergehen	Verurteilung des Polizeiger.	Verurteilung durch Berufung
Sopp Friedrich (Watersberg)	Wegen Diebstahls von Seife, der fran- zösischen Armee gehörend	1 Monat Gefängnis 600 Mark	2 Monate Gefängnis 400 Mark
Selle Philipp (Watersberg)	do.	1 Monat Gefängnis 600 Mark	2 Monate Gefängnis 300 Mark
Silge Paul (Watersberg)	do.	do. und 500 Mk.	do.
Geißler Karl (Watersberg)	do.	do.	do.
Schlenker P. (Watersberg)	do.	20 Tage Gefängnis 300 Mark	300 Mark Geldstrafe
Misch Christ. (Watersberg)	Gemeines Betragen u. Drohungen gegen Soldaten gegenüber	1 Monat Gefängnis 300 Mark	1 Monat Gefängnis 400 Mark
Muslinger Christ.	Unfug gegen- über Soldaten gegenüber	200 Mark Geldstrafe	200 Mark Geldstrafe

St. Goarshausen, den 4. August 1919.

Abschrift.

10. Armeekorps, Kreis St. Goarshausen.

Militärverwaltung.

Von der Nacht vom 5. zum 6. August 1919 ab können die Fischer der Ufergemeinden von St. Goar einschließlich des Oberwesels einschließlich dem Salzwang obliegen.

Außer ihrem regelmäßigen Ausweis müssen sie einen Spezialausweis des Schiffahrtskontrollors in Mainz haben, welcher in der gewöhnlichen Form ausgestellt wird.

Es wird ihnen ausdrücklich unterzagt, unter irgend welchem Vorwand die folgenden Grenzen zu überschreiten: bergauf: 500 Meter oberwärts des Postens von Dellhofen, bergab: 1 Km. aufwärts des Postens von Hirzenach.

Die Fischer müssen auf jeden Anruf der Posten und Hüfswachen erwidern. Die Schiffe müssen ein blaues Licht tragen.

gez.: Unterschrift.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 5. August 1919.

Der Landrat: J. B. Riemöhrer.

Beitrag zur Erhebung der Gierbewirtschaftung.

Die auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 26. April 1919 erlassene Bekanntmachung für den Kreis St. Goarshausen vom 6. Mai 1919 betr. öffentliche Bewirtschaftung der Eier wird hiermit aufgehoben.

St. Goarshausen, den 5. August 1919.

Namens des Kreisaußschusses. Der Vorsitzende.

J. B.: J. a. u. n., Regierungsrat.

Bekanntmachung

Die Liste der Handwerker, welche an der Abfindung über die Errichtung der Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Kreise St. Goarshausen teilgenommen haben, liegt in der Zeit vom 7. bis 20. August d. Js. auf dem Landratsamt hier selbst, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen.

Indem ich dieses hiermit öffentlich bekanntgebe, bemerke ich, daß nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

St. Goarshausen, den 31. Juli 1919.

Der Landrat

als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten
An die Herren Bürgermeister des Kreises!
Ich erlaube vorstehende Bekanntmachung wiederholt in ersichtlichster Weise bekannt zu geben.

Der Landrat: J. B. Riemöhrer.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in der Frei-
herr vom Stein-Schule zu Oberlöhne am

Donnerstag, den 7. August 1919.

nachmittags von 4 1/2 Uhr ab

statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat
in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

J. a. u. n., Regierungsrat.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet im Rathaus-
saal in Camp am

Freitag, den 8. August 1919

nachmittags von 4 Uhr ab

statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat
in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

St. Goarshausen, den 5. August 1919.

J. a. u. n., Regierungsrat.

Politische Nachrichten.

Gegen die Sperrfrist.

St. n., 5. Aug. Gestern fand in der Bürgergesellschaft eine Versammlung zahlreicher Anhänger einer rheinischen Republik statt. Aus den Reden in der Versammlung sei folgendes herausgehört:

Mit aller Energie und nach einheitlichem Plane soll organisiert und eine möglichst baldige Volksabstimmung in die Wege geleitet werden unter Nichtachtung des kürzlich beschlossenen Sperrfristartikels, der als eine „Beleidigung des rheinischen Volkes“ bezeichnet wurde. Die Zentrumsabgeordneten, die verantwortlich sind für die Einfügung dieses Artikels und die es in ihrem Auftreten für die rheinische Volksregierung an dem nötigen Nachdruck fehlen lassen, sollen von ihren Wählern zur Verantwortung gezogen bzw. nicht wiedergewählt werden. Von allen Seiten und vor allem von Vertretern aus Hessen und der Pfalz wurde für äußerste Beschleunigung der Agitation im Interesse des angeblich gefährdeten Deutschlands eingetreten, das den Vorführern der Republikbewegung der Pfalz, wo eine mächtige Bewegung für die Bildung eines „neutralen Staates“ eingesetzt habe, schwer bedroht erscheine und dessen Rettung jene Redner nur durch Schaffung eines „rheinischen Bundesstaates im Rahmen des deutschen Staates“ zu erreichen hoffen.

Die Germania gegen die Sonderbündler.

St. n., 5. Aug. In einem Leitartikel äußert sich das hiesige Zentrumsblatt, die Germania, zu der Fassung des Artikels 18 der Reichsverfassung auf Grund des Staatenkompromissartikels 18 von 1871. Das Blatt schreibt zu der Sperrfrist von zwei Jahren:

Wir haben ja noch längst die revolutionäre Gärung nicht überwunden, und es ist daher durchaus zu billigen, daß erst eine Beruhigungsfrist, eine Frist der inneren Sammlung und nichteren Ueberlegung verstreichen soll, bevor der deutschen Staatenliste ein neues Bild gegeben wird.

Die Germania schreibt dann weiter, daß auch jetzt sich der Born u. Unwille der Aktivisten am Rhein in der Presse und in Versammlungen gegen diese Sperrfrist wende. Das Blatt fährt fort:

Die Wartezeit dünkt ihnen zu lange, und wie sie während der parlamentarischen Beratung der Verfassungsvorlage im stürmischen Tempo auf eine schnelle Erfüllung ihrer Wünsche drängten und zum Teil nicht einmal warten wollten, bis die Vertreter der Rheinlande in der Nationalversammlung die gesetzliche Bahn frei machten, so wollen sich diese Kreise, da die Sperrfrist geblieben ist, auch heute nicht beruhigen. Wie aber die Dortmunder Republik ein totgeborenes Kind war, so werden auch, wie man mit Rücksicht auf den inneren Frieden, auf die zöhlischen Umstände, die zum endlichen Beginn des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs unter Zurückstellung politischer Gegensätze drängen, hoffen muß, und mit Rücksicht auf den gerade im rheinischen Volke besonders lebendigen demokratischen Geist hoffen kann, diese aktivistischen Kreise, wenn sie sich jetzt von neuem mit verdoppelter Kraft rühren sollten, keinen nennenswerten Anhang finden. Die Sperrfrist ist zwar geblieben, aber im übrigen zeigt die endgültige Fassung des Länderartikels im Sinne der zentrifugalen Strömungen ganz unverkennbar eine wesentliche Verbesserung.

Das Berliner Zentrumsblatt erläutert diese „Verbesserung“ an einem Zahlenbeispiel und meint dann weiter: Wir können uns auch heute noch nicht mit dem Plane dieses Zukunftsstaates am Rhein befriedigen, der den auf die deutsche Zersplitterung hinarbeitenden Kräften ganz nach dem Herzen ist. Wir halten es nach wie vor für bedauerlich, wenn sich infolge der Abtrennung der Rheinlande demnächst die konfessionellen Verhältnisse in Preußen zu ungünstigen der Katholiken verschleichen sollten, und wir sehen den richtigen Weg für die deutsche Zukunft trotz aller Achtung vor dem Historischgewordenen doch weit eher in einer Entwicklung zum Einheitsstaat als in noch weiterer Teilung des deutschen Gebiets. Trotzdem haben wir wohl Verständnis für die Gründe, die die Freunde eines Staates am Rhein vorbringen. Manche dieser Gründe aber werden gleichwohl, namentlich soweit sie wirtschaftlicher Natur sind, fallen gelassen werden müssen, oder doch an Wert einbüßen, wenn durch das Rheinlandabkommen auf dem linken Rheinufer und in den drei Brückenköpfen bessere Verhältnisse eintreten. Die Ansicht, daß man von Berlin im Stich gelassen worden sei, wird dann auch wohl schwinden. Gerade sie aber gab der linksrheinischen Selbständigkeitsbewegung die reichlichste Nahrung, wie schon daraus hervorgeht, daß auf dem rechten Rheinufer diese Bewegung nur schwache Unterstützung gefunden hat.

50 Km. neutrale Zone.

Düsseldorf, 5. Aug. In der bei der Regierung abgehaltenen Besprechung teilte der Vertreter des Ab-

schnittskommandos Wesel mit, daß die neutrale Zone um 50 Kilometer erweitert werden würde. Damit würde ein Teil des Industriegebietes in die neutrale Zone fallen.

Aufruhr bei den polnischen Truppen.

Berlin, 5. Aug. Dieser Tage war aus Thorn gemeldet worden, daß der Hochkommandierende der polnischen Truppen in Posen, General Musnicki, den Oberbefehl niedergelegt habe wegen Unstimmigkeiten im Offizierkorps. Dazu wird jetzt aus Bromberg gemeldet, daß der wahre Grund seines Rücktritts in blutigen Revolten der Posener polnischen Truppen zu suchen ist, die in Posen, Gnesen, dem Truppenübungsplatz Barthelager und teilweise auch an der Front ausgetreten sind. Ganze Kompanien und Bataillone sollen dem Gehorsam verweigert und ihre Offiziere mißhandelt haben. Im Barthelager sollen sogar Offiziere, die mit Waffengewalt vorzugehen versuchten, erschossen oder schwer verwundet worden sein. Als Grund dieser Unruhen wird angegeben, daß General Musnicki im steigenden Maße versuche, den früheren russischen Kadavergehorsam und die Behandlung mit der Kante im polnischen Heere wieder einzuführen.

Die Rumänen in Budapest.

Wien, 5. Aug. Entgegen den Vereinbarungen mit dem rumänischen General Aurelian, wonach die rumänische Armee Budapest nicht besetzen würde, ist gestern nachmittag General Madarassy, der Oberkommandierende der rumänischen Armee, an der Spitze von 30 000 Rumänen in Budapest eingezogen und hat die Stadt für besetzt erklärt. Das rumänische Oberkommando übernahm den Befehl in der Stadt. Die rumänischen Truppen bezogen unter Führung ihrer Quartiermacher sofort die Kasernen in Budapest. Das in Budapest befindliche ungarische Heer wurde in Kasernen untergebracht. Gerüchweise verlautet, daß auch König Ferdinand von Rumänien in Budapest einziehen werde.

Rumänische Ausschreitungen in Budapest.

Wien, 5. Aug. Nach einer Meldung der Wiener ungarischen Gesandtschaft haben sich die in Budapest einrückenden rumänischen Truppen schwere Ausschreitungen zuschulden kommen lassen. Die in der ungarischen Hauptstadt weilenden englischen und amerikanischen Berichterstatter haben ihre Regierungen davon durch Funkpruch in Kenntnis gesetzt, daß die Rumänen rauben und plündern. Die Wiener Ententeemission verspricht daraufhin, die Entsendung von 5000 Mann Ententeinheiten nach Budapest.

Budapest, 5. Aug. Die Regierung beschloß, daß durch die Regierung Karolyi herausgegebene Wahlrechtsgesetze nahezu unverändert aufrecht zu erhalten, und die Wahlen für die verfassunggebende Nationalversammlung unverzüglich auszusprechen.

Die Streiks in der Schweiz.

Bern, 5. Aug. Nach dem von den verschiedenen Arbeiterverbänden, besonders der Berner Arbeiterunion und den Gewerkschaften erfolgten Absprachen an den Generalstreik sieht die schweizerische Presse den allgemeinen Streik als aussichtslos und gescheitert an.

Zürich, 5. Aug. Eine Delegiertenversammlung der Arbeiterunion Zürich hat mit 193 gegen 58 Stimmen beschlossen, den Generalstreik abzugeben. Die Arbeiten sollen heute vormittag wieder aufgenommen werden.

Die Lage in England.

Rotterdam, 5. Aug. Am Dienstag hielt König Georg von England eine Rede in der Guild Hall, in der er u. a. ausführte: „England habe während des Kriegs von seinem Kapital leben müssen; jetzt aber müsse jeder Bürger größte Sparsamkeit entfalten, damit die Hilfquellen der Nation für das allgemeine Wohl so gut wie möglich ausgenutzt werden können. Andererseits werde England in Armut verfallen und in der Industrie nie mehr die Stelle einnehmen, die es vor dem Kriege innehatte. Die erste und bedeutendste Aufgabe sei die Wiederaufnahme des überseeischen Handels. Die Handelsflotte müsse wiederhergestellt und die Häfen müssten wieder entwickelt werden, damit England die alte Oberherrschaft zur See wiedererlange.“

„Daily Chronicle“ sagt in einem Leitartikel eine bevorstehende große Preissteigerung sämtlicher Lebensmittel für England voraus: „Die Milchpreise würden schon im September bedeutend erhöht werden. Wegen des Mangels an Schiffsraum dürfe man nicht mehr auf Getreideverföhrung aus Australien und Argentinien rechnen, und folglich werde der amerikanische Markt die Lage beherrschen.“

Der Handel mit Kriegswaffen und Alkohol.

Paris, 5. Aug. Der Ausschuss, der die neuen internationalen Abmachungen über den Handel mit Kriegswaffen und Alkohol vorbereitet, ist mit den Arbeiten fertig. Es werden neue Regelungen eingeführt, nach denen künftig in den Kolonialgebieten keine alkoholischen Getränke einge-

fährt werden dürfen. Weiter schlägt der Ausschuss vor, daß auf der ganzen Welt der private Handel mit Kriegswaffen künftig verboten sein soll.

Eine bemerkenswerte Kundgebung der inaktiven Unteroffiziere.

Berlin, 5. Aug. Auf der am Sonntag eröffneten Tagung des Verbandes inaktiver Unteroffiziere erregten besonders Interesse die Ausführungen, die über die Ziele des Verbandes gemacht wurden. Der Berichterstatter führte u. a. aus: „Die Aufgabe des Verbandes ist es, für alles zu sorgen, die durch den Frieden aus dem Heere entlassen werden müssen. Wir wollen keine Arbeitslosenunterstützung, sondern Arbeit und unser Vaterland wieder aufbauen. Wir verpflichten uns, unsere gefangenen Kameraden in Frankreich abzulösen und sind bereit, uns als freie Arbeiter nach Nordfrankreich zu melden. Wir wollen aber den Arbeitsnachweis selbst in die Hand nehmen.“ Weiter wurde gefordert, daß der Reichswehr keine Mannschaften unter 20 Jahren angehören dürfen. Diese Leute sollten nicht entlassen werden, sondern müßten sich verpflichten, in die Bergwerke zu gehen, um dort am Wiederaufbau des Vaterlandes zu helfen. Auch in der Forst- und Landwirtschaft und in der Binnenschifffahrt seien viele Menschen unterzubringen. Die Leute müßten zur Arbeit erzogen werden und nicht zum Bummeln, wie es jetzt durch das Arbeitslosen-System unserer Regierung geschehe. Diesen Ausführungen wurde von allen Rednern zugestimmt.

Verschiedene politische Nachrichten.

Wien, 4. Aug. Die ungarischen Staatsschulden betrugen bei Kriegsende rund 43 Milliarden und erfuhren bis zum Beginn der Käterregierung eine Vermehrung von rund sechs Milliarden. Welche Steigerung seither erfolgte, ist noch nicht bekannt.

Paris, 1. Aug. Reuter. Das polnische Parlament hat den Friedensvertrag mit Deutschland und den Vertrag, der den Minoritäten in Polen ihre Rechte verbürgt, gestern mit 285 gegen 41 Stimmen genehmigt.

London, 5. Aug. Sir Audland Geddes hat eine Entscheidung getroffen, daß sämtliche Schulden, die England an private Personen in Deutschland zu zahlen hat und die in Mark lauten, nicht nach dem heutigen Kurs, sondern nach dem Kurs vor Kriegsausbruch bezahlt werden müssen.

Kopenhagen, 5. Aug. Die Lage auf dem schwedischen Arbeitsmarkt wird mit jedem Tage gespannter, und man rechnet bereits mit dem baldigen Ausbruch eines Ausstandes über das ganze Land hin.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 6. August.

7] Jubiläum. Am 12. August d. M. begeht Herr Wasserwerkmeister Loeß sein 25jähriges Jubiläum als Verwalter des hiesigen städtischen Wasserwerks.

8] Zur Gefangenen-Heimkehr. Um nicht wie es in anderen Städten oft geschieht, jedes mal am Bahnhof Enttäuschungen zu erleben, wird auf folgendes aufmerksam gemacht: Wenn ein Kriegsgefangener das Durchgangslager betritt, wird ihm eine vorgegedruckte Karte ausgeteilt, auf der er seinen Angehörigen die Ankunft in der Heimat mitzuteilen hat. Zwischen der Ankunft im Lager und der Ankunft in der Heimat liegt stets ein Zeitraum von 4 bis 5 Tagen, so daß die Angehörigen rechtzeitig unterrichtet sind. Sofern eine derartige Karte bei den Angehörigen noch nicht eingetroffen ist, erübrigt sich jeder Gang zum Bahnhof. Die Ankunft von Kriegsgefangenen wird vom Durchgangslager außerdem dringlich der Heimatbehörde mitgeteilt.

9] Die Aufhebung der Zwangswirtschaft in der Zuckerindustrie für Herbst 1920. Auf der Tagung der Zuckerindustriellen teilte ein Vertreter des Reichsernäh-

rungsministeriums mit, daß die Aufhebung der Zwangswirtschaft für den Herbst 1920 in Aussicht genommen worden sei.

10] Zeitungsverkehr. Die Versendung der im besetzten Gebiet erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften nach dem unbesetzten Gebiet ist zugelassen, dagegen ist die Einfuhr politischer Zeitungen und Broschüren aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet nach wie vor verboten. Die Einfuhr von Fachzeitschriften ist von der besonderen Genehmigung der Verwaltung der Rheinlande abhängig.

11] Mitteldeutscher Arbeitsnachweisverband. In der am 26. Juli stattgefundenen Konferenz der Arbeitsämter in Hessen, Hessen-Rhau und Waldeck forderte der Vorsitzende den Ausbau der Arbeitsnachweise zu Arbeitsämtern. Ein zweiter Redner schilderte die Aufgaben der Provinzial-Berufsberatungsämter. Die Herausgabe eines Arbeitsmarktanzeigers für den Arbeitsmarkt in Süd- und Mitteldeutschland wurde lebhaft begrüßt. Zur Frage der gegenseitigen Regelung des Arbeitsnachweises wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, durch weitgehende Gliederungen der Arbeitsnachweise in Facharbeitsnachweise und Fachabteilungen den verschiedenartigen Bedürfnissen der Organisationen bei der Regelung der Arbeitsnachweise Sorge zu tragen, und diese aus dem Rahmen der Gemeindeverwaltung herauszuheben.

12] Eine Stadtvorordnetenversammlung findet am Freitag, nachmittags 6 Uhr, im Rathausaale statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zwei Punkte, die in erster Linie für die Gestaltung des zukünftigen Sportlebens in unserer Stadt mitbestimmend sein werden.

13] Britische Ausgabe. Die Bekanntmachung des unentgeltlichen Mutterberatungsstunden finden morgen nachmittags von 4 1/2 Uhr ab statt.

14] Gefellenprüfung. Vor der ausländischen Prüfungskommission für das Schlosserhandwerk haben folgende Schlosser ihre Prüfung mit Erfolg abgelegt: 1. Balthasar Nottermann Niederlahnstein (Eisenbahn), 2. W. Walterfang Niederlahnstein (Bauhe u. Godel), 3. Hermann Eibel-Oberlahnstein (Bauhe u. Godel), 4. Peter Schmidt-Oberlahnstein (Schlossermeister Heimbach Niederlahnstein), 5. Josef Wülfel Oberlahnstein (Bauhe u. Godel).

15] Der volle Postverkehr mit Frankreich ist von jetzt an freigegeben. Auch verschlossene Briefe sind wieder zulässig.

16] Alle Briefsendungen in Geschäftsangelegenheiten nach Frei-Deutschland müssen in der Aufschrift einen Vermerk tragen, durch den sie als Geschäftsbriefe unzweifelhaft kenntlich sind.

17] Die Eierbewirtschaftung für den Kreis St. Goarshausen ist am 5. August aufgehoben worden.

18] Die Wiederaufnahme des Postverkehrs. Fortan werden gewöhnliche Briefe und Postkarten geschäftlicher und persönlicher Art nach allen Ländern, außer Rußland, den Balkanstaaten und der asiatischen Türkei, auf Gefahr des Absenders zur Beförderung angenommen. Wo schon ein Postverkehr in weitem Umfang besteht, wie mit den benachbarten neutralen Staaten und Italien tritt selbstverständlich eine Beschränkung nicht ein. Sendungen nach Elsaß-Lothringen unterliegen den Gebührensätzen des Weltpostvertrages.

19] Miellen Sport. Das am Sonntag hier ausgetragene Fußballspiel zwischen dem hiesigen F. V. R. Arminia und dem F. V. R. Hanja Niederlahnstein endigte zu Gunsten Miellens mit 6:0.

20] Camp, 6. Aug. Am Freitag finden unentgeltliche Mutterberatungsstunden statt.

St. Goarshausen, den 6. August.

21] Besigwechsel. Das in der Bahnhofstraße gelegene, dem früheren Färbereibesitzer Heint. Gänther gehörige Anwesen, ging durch Kauf in den Besitz des Gut- und Mühlenmachers Karl Krämer hier selbst über.

schlagenheit in einen Sessel außerhalb des Lichtkreises. Heute hat sich alles gegen uns verschworen, Thunelda. Soeben war Tondorf bei mir, heruntergekommen, verlottert, ein armseliger Japper. ... Er weiß um meine Schuld. Marion hat ihm damals in der Uebereilung, ohne es zu wollen, alles verraten."

Die seine Stiderei entlast den beiden, weißen Händen Thuneldas, und das stolze Gesicht unter dem blonden, mit Silberfäden durchzogenen Haar wurde noch um einen Schein bleicher.

Aber dann hob ein bestreuerender Stutzer die gequälte Brust. "Du hast es mit einem Expreßer zu tun, nicht wahr? Gib ihm doch, Reinhold, damit du ihn los wirst! Wir haben ja genug."

Er wollte anfangs nur Geld, aber da er unverschämte forderte, weigerte ich mich, auf seine Wünsche einzugehen; hätte ich es nur getan, ihn so rasch wie möglich abgeschoben. Nun ist alles verloren."

Weiter, weiter, drängte die Frau, welche Bedingungen stellt er noch?"

„Ursula kam herein. Das Kind hat in seiner Unschuld einen überwältigenden Eindruck auf den Elenden gemacht. Er begehrt sie zur Frau.“

Ein Schreckensruf entwand sich den Lippen der geängstigten Mutter. „O du Grundgütiger, die Heimsuchung würde mich ins Grab bringen, dahin darf es nicht kommen!“

Sie warf die Arbeit fort, bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Ein tränender Schmerz durchschüttelte ihren Körper. Jetzt erst wurde sie von der Verzweiflung gepackt. Jetzt erst erbebte sie bis in den innersten Kern in namenlosem Jammer.

Von dem ersten Schlag vorhin hatte sie sich schnell einigermassen erholt. Sie war ja keine passive Natur, sondern elastischen Geistes, bereit, sich wieder aufzurichten und mit Gehehenem abzufinden.

Was ihr Mann damals in seiner Bedrängnis getan, hätte sie vor Jahren wohl hart verurteilt. Jetzt dachte sie ganz anders darüber, nun Reinhold aus eigener Kraft seinen Namen zu Ruhm und Ehren gebracht, die

Rastätten, den 6. August.
* Vortrag. Am kommenden Sonntag findet im „Hotel zur alten Post“, nachmittags 2 Uhr ein Vortrag über „Bauernschaften“ und „Förderung der Landwirtschaft nach dem Krieg“ statt.

Aus Nah und fern.

Elville, 4. Aug. Aufteilung von Herrschaftsgütern? Eine Eingabe von der hiesigen Einwohnerschaft ist an die Landwirtschaftskammer gerichtet worden, in der um Aufteilung von Domänen und Herrschaftsgütern im Rheingau gebeten wird. Als erstes großes Gut wird zwecks Aufteilung die Domäne Neuhoß bei Hattenheim gewünscht, von Herrschaftsgütern der Hof Draus in der hiesigen Gemarkung gelegen, der Frau zu Inn- und Kuppshausen gehörig und der Steinheimer Hof, Privateigentum der Großherzoglich Luxemburgischen Familie. Als Preis sollen pro Morgen 1000 Mark festgesetzt werden bei langfristiger Tilgungsmöglichkeit.

Frankfurt a. M., 4. Aug. (Der Mord im Götterwagen.) Am 21. März 1918 wurde der 21jährige Straßfahrer Adolf Jäger aus Seelbach i. T. in einem mit Gummitreifen gefüllten Götterwagen im Anschlußgleis der Adlerwerke ermordet und beraubt aufgefunden. Jäger sollte den Wagen von der Westfront nach Berlin führen. Den Bemühungen der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, die Mörder die Soldaten Oswald und Schönfeld, zwei Defektoren, zu ermitteln und ihre Festnahme in Berlin zu erwirken. Die Mörder hatten die Fahrt in dem Wagen fortgesetzt und auf jeder Zwischenstation von den Warenwägen verkauft. Das Kriegsgericht in Frankfurt a. M. hatte die Mörder im Juli 1918 zum Tode verurteilt, wegen der beiden Verurteilung eingelegt hatten. Während der Revolutionstage wurden die Täter aus dem Gefängnis befreit. Oswald wurde später festgenommen. Nunmehr hat das Oberkriegsgericht Oswald abermals zum Tode verurteilt. Schönfeld ist noch nicht ermittelt.

Frankfurt, 5. Aug. Gestern kam der erste Gefangenentransport aus Frankreich, insgesamt 150 Offiziere und 300 verwundete Soldaten, hier an. Der Transport wurde hier aufgelöst.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Der Ausstand der Arbeiter dürfte ein überraschendes Ende gefunden haben durch den von dem Gewerkschaftsrat beschlossenen Beschluß der Arbeitgeber, morgen früh die Lokale wieder zu öffnen und die Angestellten zu entlassen, die bis Mittag die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. Die Polizeibehörden und die Marineorgane haben zugesagt, gegen etwaige terroristische Versuche tatkräftig einzuschreiten.

Kristel, 3. Aug. In der bei Kristel geländeten Weiche wurde das 25jährige Dienstmädchen Anna Mann aus Kellheim erkannt, welches am Dienstag voriger Woche an der hiesigen Wörthspitze in den Main gesprungen ist.

Ried, 3. Aug. Ein weiblicher Fahrraddieb ist hier festgenommen worden. Ein 20jähriges Mädchen, Elise Schloßmann aus Griesheim, schwang sich in Schwabheim auf das Rad eines französischen Soldaten, das dieser an dem Wirtshaus abgestellt hatte und faulste los. Als sie in Ried das Rad verkaufen wollte, wurde die Diebin festgehalten.

Bingen, 4. Aug. Nachdem in vereinzelten Fällen im Kreise Bingen die Hundetollwut festgestellt worden ist, hat die französische Militärverwaltung des Kreises Bingen angeordnet, daß alle Hunde an der Leine geführt und mit einem Maulkorb versehen sein müssen. — Aus gesundheitlichen Gründen schreibt dieselbe Behörde vor, daß der Transport von Mist und das Entleeren von Jauchegruben in allen Gemeinden des Kreises von 9 Uhr vormittags ab untersagt ist.

Ballendar, 5. Aug. Dem Kaufmann Otto Heindel hier ist unter dem Namen Christel das Bergwerkseigentum

Glühender Lorbeer.

Roman von A. Seyffert-Klinger.

37] (Nachdruck verboten.)

Der unglückliche Mann glaubte das Alleinsein nicht länger ertragen zu können, er suchte seine Frau auf, es war ja schließlich auch notwendig, daß er sie von der furchtbaren Gefahr, die ihnen drohte, unterrichtete.

Schwer wurde ihm dieser Weg, es war das erste mal seit seiner Verheiratung, daß er Thunelda eine Hiobs-Post brachte. Sie war ein so stolzes, ja hochmütiges Weib, daß er es stets vermieden hatte, diese Eigenschaften ihres Charakters gegen sich herauszufordern.

Sein Fuß zögerte unwillkürlich vor ihrer Schwelle. Wie mochte sie das Unglück tragen? Ob sie vor Erschöpfung eingeschlafen war oder grübelnd in ihrem tiefen, bequemen Polsterstuhl saß? Er konnte sich Thunelda in der Verzweiflung eigentlich gar nicht vorstellen.

Rasch öffnete er die Tür zu ihrem Boudoir. Freundliche Lichtfülle schimmerte ihm entgegen. Hier brannte schon die Arbeitslampe, denn es war inzwischen dämmerig geworden.

Verblüfft und zunächst ohne zu begreifen, starrte Reinhold auf das Bild, welches sich ihm bot.

In ihrer aufrechten, stolzen und doch der Armut nicht entbehrenden Haltung sah Thunelda vor ihrem Nähtisch mit einer Handarbeit beschäftigt, ein Abbild häuslicher Gemütlichkeit. Nichts deutete im ersten Augenblick auf innere Erregung oder gar Erschütterung hin. Erst im Näherkommen, und als seine Blicke sich förmlich einbohrten in ihre Züge, gewahrte er die Tränenpfuren in ihrem immer noch schönen Antlitz, das nervöse Beben der Hand, welche scheinbar so gelassen den Faden führte.

Stützig sah sie zu ihm auf. Ihre blauen Augen blickten hart und finstler. „Hast du ein Mittel zur Rettung von Ursulas Blut gefunden?“ fragte sie.

Er warf sich mit einer Bewegung tiefster Niederge-

stimmte Verhehlung sank in nichts zusammen vor seinem eminenten Können.

Auch mit Ursulas Kummer wußte sie fertig zu werden. Wenn Alvarez wahrhaft liebte, würde er früher oder später zu Ursula zurückkehren. Blieb er aber fort, so würde Ursula mit Hilfe ihres Mädchenstolzes diese Krisis überwinden, ja sogar vergessen. Sie war noch so jung, ihr Herz brauchte sich an den einen, der Bedenken hegte, nicht zu klammern. So hatte Thunelda sich getröstet und ausgerichtet, die Prüfung zu überwinden gesucht.

Dah sie aber ihr einziges geliebtes Kind dahinsinken sollte, daß Ursula ausersehen, die alte halbvergessene Geschichte abzuhähen, brachte sie dem Wahnsinn nahe. „Was hast du dem Menschen geantwortet?“ Ihr Stimme klang so schrill, daß es Beestow durch Mark und Bein ging.

„Ich habe ihn hinausgeworfen, trotzdem er mit Bekanntgabe in der Presse drohte, ihm das Wiederkommen verleidet.“

„Gott Lob und Dank! Tondorf wird es nicht wagen, seine Drohung wahr zu machen.“

Im Gegenteil, er kundschaftet vielleicht schon in dieser Stunde ein sensationslüsternes Blatt aus, wo er seine Beschuldigungen anbringen kann. Ich habe Feinde, welche die Situation ausnützen werden, um mich zu stürzen.“

Die Frau schüttelte sich in heimlichem Grauen. Sie sah schon, wie die Leute mit Fingern auf sie wiesen, häßliche Gesichter, wo sie sich auch blicken ließ. „Ich überlebe es nicht“, murmelte sie, „die Schmach ertrage ich nicht.“

„Wir können Ursula nicht opfern“, flüsterte Beestow, „und trotzdem, wenn mein Beiniger wiederkommt, wer weiß, was noch geschieht. Verloren sind wir so oder so.“

Mir erschien es anfangs ungeheuerlich, daß ich dem abgekommenen Menschen das Glück und Leben meines einzigen Kindes anvertrauen sollte. Aber wenn wir nur auf diese Weise unsere moralische Hinrichtung verhindern können, was bleibt uns da weiter übrig, als Ursula um Hilfe und Rettung zu bitten.“

(Fortsetzung folgt.)

In dem in den Gemeinden Krabenburg und Halsenbach, Kreis St. Goar, belegenen, 2 199 618 Quadratmeter großen Felde zur Gewinnung von Eisenerzen verliehen worden, ebenso unter dem Namen Christel 2 das Bergwerkseigentum in dem in den Gemeinden Krabenburg und Boppard belegenen Felde, 2 199 711 Quadratmeter groß, zur Gewinnung von Eisen- und Manganerzen.

Kachen, 2. Aug. Kriegsgefangenen-Heimkehr. Gestern nachmittag trafen hier die ersten demobilisierten Kriegsgefangenen, 12 Kachener aus dem Außenhäftslager in Effen kommend, ein, von ihren Angehörigen herzlich begrüßt.

Mörs, 4. Aug. Pilzvergiftung. Nach dem Genuss von Pilzen ist hier die ganze Familie des Dr. Dybinski, fünf Personen, gestorben.

Dortmund, 3. Aug. Wohnungsrationierung. Dem Magistrat der Stadt Dortmund ist vom Staatskommissar für das Wohnungswesen die Ermächtigung zur zwangsweisen Wohnungsrationierung erteilt worden. Entsprechende Vorbereitungen sind bereits im Gange.

Besel, Ehrenvolle Wahl. Der Verleger und Redakteur J. Jüngelmann in Besel wurde zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Besel gewählt. Seit kurzem ist er auch Kreisabgeordneter des Kreises Rees.

Berlin, 3. August. Auf der Fische Ernestine bei Effen wurden 6 Bergleute durch Explosion schlagender Wetter getötet.

Zum Kampf gegen die Sperrfrist.

Der Wortlaut des Artikels 18.

Die langwierigen Verhandlungen über die Fassung des Artikels 18, der die Abtrennung von Gebieteilen und die Neubildung von Staaten innerhalb des Deutschen Reiches behandelt, haben nunmehr zu folgendem Kompromißantrag (Soz.), Trimborn (Str.), Heile (Dem.) geführt, der folgenden Wortlaut hat: 1. Artikel 18 ist wie folgt zu fassen:

Die Gliederung des Reiches in Länder soll unter möglichst Berücksichtigung des Willens der beteiligten Bevölkerung der wirtschaftlichen und kulturellen Höchstleistung des Volkes dienen. Die Aenderung des Gebiets von Ländern und die Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches erfolgen durch verfassungsänderndes Reichsgesetz. Stimmen die unmittelbar beteiligten Länder zu, so bedarf es nur eines einfachen Reichsgesetzes.

Ein einfaches Reichsgesetz genügt ferner, wenn eines der beteiligten Länder nicht zustimmt, die Gebietsänderung oder Neubildung aber durch den Willen der Bevölkerung gefordert wird und ein überwiegendes Reichsinteresse sie erfordert.

Der Wille der Bevölkerung ist durch Abstimmung festzustellen. Die Reichsregierung ordnet die Abstimmung an, wenn ein Drittel der zum Reichstag wahlberechtigten Einwohner des abzutrennenden Gebiets es verlangt.

Zum Beschluß einer Gebietsänderung sind 3/5 fünftel der abgegebenen Stimmen, mindestens aber die Stimmenmehrheit der Wahlberechtigten erforderlich. Auch wenn es sich nur um Abtrennung eines Teiles eines preussischen Regierungsbezirks, eines bayerischen Kreises, oder in anderen Ländern eines entsprechenden Verwaltungsbereichs handelt, ist der Wille der Bevölkerung des in Betracht kommenden Bezirks festzustellen. Wenn ein räumlicher Zusammenhang des abzutrennenden Gebiets mit dem Gesamtbezirk nicht besteht, kann auf Grund eines besonderen Reichsgesetzes der Wille der Bevölkerung des abzutrennenden Gebietes als ausreichend erklärt werden.

Nach Feststellung der Zustimmung der Bevölkerung hat die Reichsregierung dem Reichstag ein entsprechendes Gesetz zur Beschlußfassung vorzulegen. Entsteht bei der Vereinigung oder Abtrennung Streit über die Vermögensauseinandersetzung, so entscheidet hierüber auf Antrag einer Partei der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich. Den Übergangs- und Schlußbestimmungen beizufügen ist Artikel 146a. Die Bestimmungen des Artikels 18, Absatz 2 bis 5, treten erst zwei Jahre nach Verkündung der Reichsverfassung in Kraft.

Lezte Nachrichten.

Der Rheinische Zentrums-Parteitag soll nunmehr am 15., 16. und 17. Sept. in der Stadt stattfinden.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Nachdem durch den schon gemeldeten Beschluß der Arbeitgeber der Kellner- und Gaststättenangestelltenstreik im Sande verlaufen war, haben aber nunmehr auch die Arbeitnehmer in einer neuen Beschlußfassung die gestern abgeschlossenen Verständigungsgrundlagen angenommen. Der Ausstand ist damit zu Ende.

Berlin, 5. Aug. Die nach Versailles entsandte Kommission für den Wiederaufbau Nordfrankreichs enthält jetzt 2 Vertreter der Arbeitgeber, 3 Vertreter der Arbeitnehmer und einen Vertreter der technischen Angelegenheiten. Die Vertreter der Arbeitnehmer sind auf Vorschlag der Zentralarbeitsgemeinschaft aus dem großen gewerkschaftlichen Organisationen berufen worden, der Vertreter der technischen Angelegenheiten auf Vorschlag des Bundes technischer Angestellter und Beamter.

Berlin, 5. Aug. Zur Ausreise in das von den Polen besetzte Gebiet ist die Genehmigung des für den Wohnsitz oder ständigen Aufenthaltsort des Antragstellers zuständigen Generalkommandos notwendig. Die polnische Ein-

reiseerlaubnis muß sich jeder selbst durch Vermittlung des polnischen Konsulats in Berlin, Potsdamer Straße 62, beschaffen. Die Bestimmung, daß Wehrpflichtigen die Ausreise nicht gestattet sei, ist aufgehoben worden.

München, 5. Aug. Aus Wien wird gemeldet, der Schiffskoch und Metzger Alois Lindner, der unter dem Verdacht verfolgt wird, den Abg. Osel und den Major Jähreis im bayrischen Landtag erschossen u. den ehemaligen Staatsminister Auer schwer verletzt zu haben, ist am Abend des 4. Augusts bei dem Ueberkreuzen der Grenze aus Ungarn in Sommeren verhaftet worden.

Paris, 5. Aug. Der Oberste Rat hat sich in den jüngsten Tagen wiederholt mit den militärischen Maßnahmen bezüglich Memels und Danzigs befaßt. Die Litauer hoffen, daß es gelingen wird, Rechte auf Memel zu erwerben. Jedenfalls hat der Oberste Rat beschlossen, daß Memel von den Deutschen geräumt werden muß.

Bern, 5. Aug. Auf der internationalen Sozialistenkonferenz in Bern berichtete der deutsche Mehrheitssozialist Bels vor der Kommission über die Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich. Er bat die französischen Sozialisten, alles zu tun, um die Rückkehr der Gefangenen zu beschleunigen, und dafür zu sorgen, daß ihr Los erleichtert werde, sobald der Friedensvertrag ratifiziert sei.

Bern, 4. Aug. Es können nunmehr alle schweizerischen Waren, deren Einfuhr nach Frankreich nicht unterlag, über das Elsaß nach den besetzten Rheingebieten vrsandt werden, ohne daß die bisher verlangte Einfuhrbewilligung von dem Wirtschaftsausschuß der Verbandsmächte erforderlich ist. Dagegen muß den Sendungen noch immer ein schweizerisches Ursprungszeugnis beigegeben werden.

Rotterdam, 4. Aug. Der Dampfer St. Denis ist aus England mit 362 verwundeten deutschen Kriegsgefangenen in Rotterdam eingetroffen. Die Weiterreise nach Deutschland erfolgt heute.

Für die Landwirtschaft im besetzten Gebiet.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Heß hat unter dem 1. Juli an den preussischen Landwirtschaftsminister folgendes Schreiben gerichtet:

Im besetzten Gebiete sind seitens der Besatzungsstruppen enorm hohen Requisitionen von Heu, die sich bei der Verkleinerung und Wiesen für Hallenbau (Baracken), Exerzier- und Spielplätze in Anspruch genommen worden. Stellenweise mußte dabei Binsand oder Basaltspalt in beträchtlicher Höhe aufgeföhren und festgestampft werden. Die dafür gezahlten Entschädigungen sind, wie mir mitgeteilt wird, durchweg sehr gering, sie decken nur die Gestellungskosten, die außerdem sehr niedrig veranlagt werden.

Da die Preussische Landesversammlung zurzeit nicht tagt, so muß ich mich auf briefliche Bitte um schleunige Abhilfe beschränken.

Ich benutze die Gelegenheit, um den Herrn Minister erneut und nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß überhaupt die Lage der Landwirtschaft im besetzten Gebiet voll von eigenartigen Schwierigkeiten ist. Das gilt namentlich für den Mangel von Futtermitteln, der ebenfalls auf die, aus der Besatzung sich ergebenden Verhältnisse zurückzuführen ist. Ich erinnere nur an die oft enorm hohen Requisitionen von Heu, die sich bei der verminderten Anbaufläche doppelt fühlbar machen. Auch die starke Abnutzung der Wege macht sich höchst störend für den Landwirtschaftsbetrieb geltend, namentlich da, wo Milchkuhe als Spannkraft benutzt werden. Gerade im Interesse unserer bauerlichen Gemeinden muß erwartet werden, daß die Wegebeschädigungen unter das Entschädigungsgesetz vom 2. März dieses Jahres fallen; sonst wäre dieses Gesetz an einem der wesentlichsten Punkte gerade für unsere leistungsschwachen Gemeinden, wirkungslos. — Die rheinische Landwirtschaft rechnet damit, daß ihr seitens des Landwirtschaftsministeriums eine ganz besondere Fürsorge zuteil wird.

Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Der gewaltige Umfang, den das Arbeitsgebiet der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge angenommen hat, macht das Bedürfnis unabwiesbar, alle dahingehörenden Vorschriften und Maßnahmen von einer Stelle aus lückenlos zusammenzustellen und weitesten Kreisen schnell und regelmäßig zugänglich zu machen. Die auf Grund der Verordnung über die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge vom 8. Februar 1919 (R. G. Bl. S. 187) im Reichsarbeitsministerium gebildete Abteilung IV gibt deshalb vom 1. Juli d. J. an im Verlage von C. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr. 68-71, die „Amtlichen Nachrichten des Reichsarbeitsministeriums, Abteilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge“ heraus. Das Amtsblatt erscheint zweimal im Monat und kann zum Jahresbezugspreise von 8,50 Mark durch jede Postanstalt oder durch den vorgenannten Verlag bezogen werden. Die bei der Abteilung IV des Reichsarbeitsministeriums, Berlin W. 10, Königin-Augusta-Straße 19, aufgegebenen Bestellungen erhalten einen Vorzugspreis von jährlich 6,80 M.

Briefkasten.

Nach St. Goarshausen. Zu der Frage der Entschädigung für die Zeit der Quarantäne ist noch zu bemerken, daß

bis zum 18. Juli eine Verfügung über die Auszahlung der Entschädigung nicht bestand. Es war den einzelnen Gemeinden überlassen, in welcher Form die Entschädigung gewährt wurde. So haben die meisten Gemeinden den entlassenen Soldaten, welche in Quarantäne waren, Erwerbslosen-Unterstützung gewährt, z. B. Ober- u. N.-Lahnstein, auch Gemeinden im Unterlahn. Es handelte sich eben darum, die Leute, die ohne ihr eigenes Verschulden eine gewisse Zeit ohne Verdienstmöglichkeit waren, zufriedenzustellen. Das geschah durch die Erwerbslosen-Unterstützung, zumal die Leute vor der Quarantäne vom Militär entlassen wurden und daher weder Löhnung noch sonst irgend ein Einkommen hatten.

Alter Abonnent Rastatten. Machen Sie ein Gesuch an die betr. Behörde. Wenn die Verwaltungsstelle bereits verfügt hat, so fsekten Sie die Entscheidung unter Darlegung der älteren Rechte an. Es liegt hier — wie stets im Leben — meistens am guten Willen. Die Zeiten der Selbstherrlichkeit gewisser Personen sind doch Gott sei Dank vorbei.

Bekanntmachungen.

Die Arbeiten zum Ausbau des Dachgeschosses im Markthallengebäude

sollen vergeben werden. Kostenanschlag liegt auf dem Stadtbauamt zur Einsicht offen und Angebote sind bis zum 8. August d. J., vormittags 11 Uhr, dortselbst einzureichen. Oberlahnstein, den 1. August 1919.

Der Magistrat.

Vom Dienstag, 5. August bis Samstag, 9. August einschließlich werden im Schlierbachale Munitionssprengungen vorgenommen, und zwar täglich von morgens 7 Uhr bis nachmittags 6 Uhr. Deshalb sind die Distrikte Mainzberg, Diebig, Kaudell und die angrenzenden Walddistrikte für jeden Verkehr gesperrt. Es wird dringend davor gewarnt, während der Sprengzeiten den Sprengbezirk zu betreten. Den Befehlen der französischen Absperre-Posten ist unbedingt Folge zu leisten.

Oberlahnstein, den 4. August 1919.

Die Polizeiverwaltung: de Boys.

Das Fußballspielen auf dem Schulhofe der Freiherr v. Steinshule ist verboten. Zuwiderhandelnde werden empfindlich bestraft.

Oberlahnstein, den 4. August 1919.

Die Polizeiverwaltung: de Boys.

Briketts.

Am Donnerstag, den 7. August 1919 werden in der Zeit von 2-5 Uhr nachmittags Brikettsbesuchscheine und zwar nur für die Buchstaben **Moh** und **St** ausgegeben. Es kommen nur diejenigen in Frage, die seit dem 1. Mai noch nichts erhalten haben.

Die Lebensmittelliste ist mitzubringen. Die Ortskohlenstelle ist nur von 2-5 Uhr geöffnet.

Ortskohlenstelle.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung

am Freitag, den 8. August, nachmittags 6 Uhr im Rathauslaale.

Tages-Ordnung.

1. Schafherde im Stadtwald.
2. Verwendung des Spornes an der alten Braubacherstraße.
3. Unterricht für Jugendpflege beim Gymnasium.
4. Ziegen- und Milchschafschau des Kleintierzuchtvereins.
5. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 4. August 1919.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung:

Dr. Dender.

Die am 28. Juli im Distrikt „Lag“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt. Die Ueberweisung des Holzes findet am Freitag, den 8. August, vormittags 10 Uhr statt.

Niederlahnstein, den 6. August 1919.

Der Magistrat.

An die Herren Bürgermeister!

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats in Nr. 162 wird gebeten, den Bedarf an Formularen **Muster I betr. Verzeichnis gewerbesteuerfreier Personen** zc. baldmöglichst anzugeben. Nach dem 15. d. Mts eingehende Bestellungen können nur nach Maßgabe des verbleibenden Borrats erledigt werden.

Formularlager des Amtl. Kreisblattes

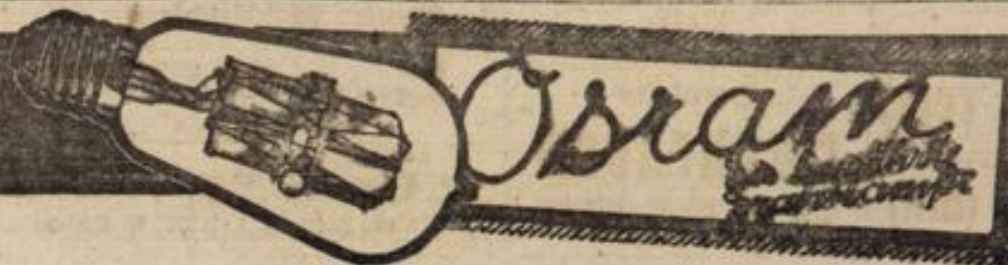
Fr. Nohr.

Zur gefälligen Beachtung!

Redaktionschluss: Morgens 8 Uhr.

Schluss der Anzeigenannahme morgens 8 1/2 Uhr, für Todesanzeigen und dringende Anzeigen morgens 9 Uhr.

Lahnsteiner Tageblatt.



Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen langjährig geliebten Vatten, den treusorgenden Vater meiner Kinder, unsern guten Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, den Pfistermeister

Herrn Karl Kolb

Mitglied der Turngesellschaft
geb. am 6. Juni 1870 zu Liebsdorf Nr. Walddorf, am 5. Aug. 1919, vormitt 5 1/2 Uhr nach einem langen schweren im Felde zugezogenen und mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 49 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Am stillen Teilnahme bitten

Frau Karl Kolb und Kinder.

Oberlahnstein, Dorsheim, Hannover, den 5. August 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. August, nachm. um 4 Uhr vom Sterbehause, Dintermanergasse 16, aus statt. [1695]

Gymnasium und Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das Wintersemester beginnt am 10. September.
Oberlahnstein, den 28. Juli 1919

Gymnasialdirektor Schlaadt
Geheimer Studienrat.

1611]

Motorbootsfahrt.

Von Sonntag, den 3. Aug. cr. ab verkehrt zwischen Oberlahnstein—Niederlahnstein—Coblenz ein Motorboot.

Abfahrt: Nachmittags 2 Uhr ab: Oberlahnstein, 2 1/2 Uhr ab: Niederlahnstein (Johanniskirche).
Von Coblenz retour: an Sonntagen: um 230, 400 und 800 Uhr nachmittags, an Wochentagen um 300 und 730 Uhr nachmittags. Abfahrt in Coblenz Rheinanlage-Pfaffendorfer Fähre.

Allg. Ortskrankenkasse N.-Lahnstein Einladung

zur außerordentl. Ausschusssitzung
am 10. ds. Mts., mittags 2 Uhr bei Herrn Math Stöbel, hier.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Stand der Kasse
 2. Erhöhung des Krankengeldes und der Beiträge.
- Die Herren Ausschusssmitglieder, denen noch besondere Einladungen zugehen, werden zu dieser Sitzung eingeladen.
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 7. August nachm. 2 Uhr läßt Herr Schiffsbaumeister J. B. Hewel, Niederlahnstein auf der Baustelle unterhalb der Eisenbahnbrücke nachstehende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Mehrere Rdm. geschnittenes Eichen- u. Buchenstammholz in der Stärke von 20 bis 80 mm. 3 Kubikmtr. Krummholz Eine Partie Eichen- und Buchendiele (alt) Stärke 25 bis 40 mm, eichene Rippbölzer alt, Lagerholz, eine Partie Brennholz. 5 kompl. schwere Flaschenzüge mit 3 Drahtseilen und 3 Hanfseilen 35 mm stark. 28 Stück Binden, Partie eiserne Schraubzwangen, 2 Schiffsanker, mehrere hundert Meter Ketten verschiedener Stärken, einige Zentner alte Schiffsnägel, Bauklammern, 1 Amboss, eine Partie altes Eisen, Werkzeuge und verschiedenes mehr.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Familien von Ober- u. Niederlahnstein zur ergebenen Kenntnis, daß wir am Montag, den 11. Aug. abends 8 Uhr im Hotel „Rassauer Hof“ Niederlahnstein einen großen Tanzkursus eröffnen.

Bis zu dem Einzeichnen liegen im Hotel „Rassauer Hof“ und in der Geschäftsstelle dieser Zeitung zur gest. Einsicht offen. Diejenigen Damen- und Herren die geneigt sind, sich an dem Tanzkursus zu beteiligen, wollen sich gest. ein-schreiben oder am genannten Abend nach dort kommen.
Hochachtungsvoll

Ant. Herrmann u. Frau
Akademisch geprüfter Berufstanzlehrer.
Vorstandsmitglied des Rheinischer Tanzlehrer-Verbands.
Coblenz, Pöhrstraße 97.

Ia Raffiabast

neu eingetroffen, per Pfund 8.— Mk., bei Ballenbezug billiger

Kreis Cochemer
Bezugs- und Absatz-Genossenschaft
e. G. m. b. H.

Carden a. d. Mosel.

[1659]

Zigarren und Tabak (gar. rein)
für Wirte und Wiederverkäufer

Großhandlung Kälzer, Bedburg (Erfst).

Gallensteine

Leber-, Magen-, Darm-, Lungen-, Nieren-, Blut-armut, Haut-, Zucker-krankheit

wurden schnell und dauernd beseitigt — ohne Gifte! ohne Operation! —

J. Bastian, Pfaffendorf

Emserstr. 187 (Haltestelle Gaswerk) Telefon 1457.
Sprechst.: Vorm. 9-12, nachm. 3-5 Uhr, nur an Werktagen. [1217]

Ia

Sunlight-Seife

eingetroffen [1696]
das Doppelstück Mk. 4 90
Luley, Adolfsstr. 44.

Neue

Effiggurken

zu haben bei [1698]
C. Bürschinger,
Burgstraße 19.

Spinafanten

und alle anderen Sämereien zur

Herbstsaat

empfiehlt
Ant. Zeugnis, Burgstr. 20

Alle Musiknoten

für Klavier, Gesang, Violine, Mandoline und Zither; sowie für Klubs und Kapellen liefert
E. W. K. Verlag, Oberlahnstein.
Verkaufsstelle und Lager:
1587 Adolfsstrasse 45.

Kaufen jedes Quantum

Delfamen

gegen Höchstgebot
Gebr. Krämer & Zeidler
Oberlahnstein. [1580]



Geschlachtsperde

kauft fortwährend

Phil. Jost,
Pferdemehrgerei, Eltvile.
— Telefon 185 — [1593]

Kleisterpulver

für [1685]
Tapezierer und Buchbinder
Große Klebkraft und sehr aus-
gelebig

4 Kilo-Packpaket
inkl. Porto und Verpackung Mk.
25.— per Nachnahme. 4 Kilo
Kleisterpulver ergeben ca. 40
Kilo fertigen Kleister

Jak. Jungkind
Mainz
Gymnasiumstr. 3. — Fernspr. 3249

Hornlofer

Saunenbock

3 1/2 Monate alt, zu verkaufen
Näheres: Geschäftsstelle. [1621]

Wolfgang Schaffer

Werkstätte für Feinmechanik

Am Rhein 8, 1. Coblenz Am Rhein 8, 1.

Telef. 1778. (über der Bierklausen) Telef. 1778.

Instandsetzung und Aufarbeitung

(für alle Systeme)

Schreibmaschinen Nähmaschinen
und anderer und
Büromaschinen, Sprechapparate
Registrierkassen

Spezialität: Reparatur photographischer Apparate.
Solide und schnelle Ausführung garantiert.
Kostenlose Abholung. [1699]

Möbel

in allen Ausführungen

liefert zu billigen Preisen

Möbel-Vertrieb

Otto Klawiter, Coblenz

Löhrstr.- u. Kirchstr.-Ecke

gegenüber der Herz-Jesu-Kirche.

[1305]

Tausende bereiten sich auf Russen- und Amerikaner-
mit Heidelbeerzucker und mit Süßholz

einen guten Haustrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet Mk. 17.—

Viele Anerkennungen.

Russ Heidelbeeren mit Zutaten kosten zu 100 Liter Mk. 35.—
wozu aber Zucker benötigt wird, mit Süßholz kostet das
[Palet Mk. 3.50 mehr.

Jeder sollte einmal einen Versuch machen.

Ausschüttiger Verkäufer:

[1403]

Robert Ruf, Ettlingen, Heidelbeer-Verband.

Tapeten

Lincrusta,

Wandspannstoffe,

größte Auswahl, billigste Preise

Uebnahme sämtlicher Tapeziererarbeiten

Hausbesitzer und Wiederverkäufer Rabatt.

Georg Römhildt,

Coblenz, Schlossstrasse 43.

[1551]

Nur für Wiederverkäufer!

Wein-Essig — Einmach-Essig

Tafel-Essig — Tafel Senf

Johann Racké, Mainz

Essig, Senf- und Spirituosen-Fabrik

Karmeliterstraße 8 Fernsprecher 265

Brennholz!

Buchenscheit- u. Röhler sowie
Eichen-, Nadelholz und an-
dere Sorten, auch kurz geschnitten,
zu kaufen gesucht. Offerte mit Lieferzeit, Preis und
Mengen an Gustav Nebelung, Frankfurt a. Main,
Wittelsbacherallee 4. Telefon Dania 533 [1651]

Offerte:
Prima Leinöl roh u. gefacht in Holzfässern von ca. 170 kg
zu den billigsten Tagespreisen.

Konstantes Maschinensett in Fässern von 200 kg,
Puzwolke, weiß und bunt, prima Qualität.

Sofort greifbare Ware.

Anton Michael Weber, Export — Engros

Coblenz Rhein — Telefon 1466.

Selbstgebet verleiht

Gold Katenzahl. Gold gegen monatliche

ichnell biokret J. Maus, Hamburg 5. [5199] R. Calderarow, Hamburg 5.

Turngesellschaft Oberlahnstein.

Die Turnstunden finden
Dienstags u. Freitags abends
wieder regelmäßig in der
Turnhalle statt.

1690] Der Turnwart.

Rheumatismus

Ischias, Maen-, Darn-, Lo-
ber-, Nierenleiden usw. werden
mit gutem Erfolg behandelt von

Joh. Mohr,

Homöopathischer Heilpraktiker
Coblenz, Weierstr. 128, 1. Etage
nächste Straße, 170.

Sprechstunden: Mittwochs und
Freitags, von vorm. 9-12 und
nachmittags 2-5 Uhr.
— Sonntags von 2-4 Uhr. —

Herrschastliches Einfamilienhaus

mit großem Obst- und Ge-
müsegarten in Niederlahn-
stein zu vermieten. Offerten
unter E. 1694 an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes.



Einfamilienhaus

am liebsten in Niederlahn-
stein zu kaufen gesucht. Ein-
garten vorhanden.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Blattes. [1696]

Zigarren

für Wiederverkäufer

zu 300, 400, 480, 550, 600,
650 bis 800 Mk.
fortlaufend abzugeben.

Probeforderungen nur in Original-
listen gegen Nachnahme.

Jos. Schirk, Bedburg-Eich.

Weinbergsstroh

zu haben

Hintermanergasse 10.

2- bis 3-jähriger Zugochose

zu kaufen gesucht. Zu erfragen

in der Geschäftsstelle [1670]

Hochträgliche, schwere ostfriesl. Kuh

zu verkaufen

H. Dreier, Lahnberg, Hol-

Post Nievern. [1692]

Silbergrau Kaninchen

zu verkaufen Mittelstr. 18a

Kaninchen

13 junge belg. Rassen

abzugeben

Niederlahnstein, Emserstr. 53

Eine Glucke mit 8 diesjähr. jung. Hühnern

zu verkaufen. Näh. Gef. Geschäftsstelle

Herren-Fahrrad

gebraucht, aber gut erhalten, mit

guter Bereifung und Zubehör zu

kaufen gesucht.

Anerkennung unter V. M. 1693

an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Stundenmädchen

oder Frau gesucht. [1675]

Näh. Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein goldenes Medaillon

mit 3 Opalsteinen, Rückseite

Monogramm J. G., verloren

Gegen Belohnung abzugeben

im „Hotel Etzborn“. [1705]